



# SEHEN STATT HÖREN

... 04. August 2007

1331. Sendung

## In dieser Sendung:

Willkommen zu unserem Sommerprogramm  
STÄDTETOUR DURCH EUROPA  
Kopenhagen – Paris- Prag – Helsinki - London

## Ansichten von Kopenhagen

### Stadtansichten

**Lars Knudsen:** Hallo! Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt. Nur wir beide – wir haben recht unterschiedliche Ansichten von ihr. Kommen Sie mal mit!

### Morgenstimmung am Meer, Kim Moesby angelt

**Kim Moesby:** Ein herrlicher Morgen! Gerade ist die Sonne aufgegangen. Es ist ungefähr fünf Uhr. Wolken bedecken den Himmel, der Wind bläst. Aber es ist ganz einfach toll, hier draußen am Wasser zu stehen und zu angeln... Dort hinter mir liegt Kopenhagen. Wirklich ein schöner Anblick.

Ob die Stadt schon wach ist? Und was ist mit dir, Lars?

**Lars Knudsen:** Ja, ja, Kim, ich bin wach. Aber die Stadt ist noch nicht aufgestanden. Hier um mich herum ist alles noch ganz ruhig.

### Stadtbilder

**Lars:** Ich stehe hier in einem der ältesten Viertel von Kopenhagen, im historischen Stadtkern, von dem aus Kopenhagen seinen Anfang nahm. 1167 hat Bischof Absalon von Roskilde hier eine Burg erbauen lassen, die auf einer kleinen Insel vor dem Hafen lag. Und dadurch konnte sich dieser Hafen bestens entwickeln, der Handel blühte und die Stadt wuchs.

### Stadtbilder

**Lars:** O ja ... wirklich ein herrlicher Morgen! Und diese frische Morgenluft! Mir ist fast so, als wäre ich im alten Kopenhagen, wo damals genau an dieser Stelle die Fischverkäuferinnen standen und frisch gefangenen Fisch aus dem Öresund verkauften. Und was ist mit dir, Kim? Hast du was gefangen?

**Kim Moesby:** Nein, habe ich nicht. Ist mir aber vollkommen egal. Das Wichtigste ist

doch, zu entspannen und die herrliche Aussicht auf Kopenhagen zu genießen. Und natürlich den Kaffee. Ich sitze hier am Dreikronen-Fort, das vor den Toren Kopenhagens liegt. Es kommen nicht gerade viele Besucher hierher, obwohl man heute auch schon mit den Schiffen der Hafenrundfahrt hier heraus fahren kann. Die Geschichte des Forts reicht weit zurück. Eine kleine witzige Anekdote ist, dass der staatliche Denkmalschutzfonds im Jahr 1984 das Dreikronen-Fort übernahm – für nur drei Kronen!

### Hafenbild

**Lars:** Jetzt ist die Stadt aber voll erwacht. Alle sind auf dem Weg zur Arbeit.

### Bilder

**Lars:** Ob die nicht auch was frühstücken wollen? Was mich betrifft, würde ich das jetzt gern machen. Ich weiß ja nicht, ob Sie auch so was mögen. Ich liebe jedenfalls diese herrlichen Smoothies, besonders am Morgen. Die gibt's zum Beispiel bei Mormors in der Bredgade. Für mich der perfekte Ort, um den Tag zu beginnen.

### Cafe

**Lars:** Mmmm ... ein herrlich frischer Geschmack. Ich gönne mir hier öfter so einen Smoothie und ein Frühstück – und dann bin ich für den Tag bereit!

### Gäste im Cafe

**Lars:** Nach diesen Köstlichkeiten setze ich mich auf mein Fahrrad und fahre zur Arbeit. Es gibt keinen schöneren Morgen für mich.

### Cafe

**Lars:** Ja, genau!

Kongens Nytorv

**Lars:** Kongens Nytorv ist Kopenhagens größter Marktplatz.

Bilder

**Lars:** Ich komme in der Früh gerne hierher und beobachte die Leute auf ihrem Weg zur Arbeit. Und dabei fallen mir auch die vielen Autos auf, die hier um den Platz fahren. Kongens Nytorv ist einer der verkehrsreichsten Plätze in der Stadt.

**Kim:** Ich bin jetzt hier draußen bei der Langelinie. Da hat man auch eine schöne Aussicht, und man bekommt auch reichlich frische Luft. Es bläst hier nicht schlecht. Im Sommer kommen viele riesige Kreuzfahrtschiffe hierher, voll mit reichen Amerikanern. Die Schiffe legen hier hinten am Kai an, und dann strömen die Amerikaner in die Stadt und geben bündelweise ihre Dollars aus.

Schiff

**Kim:** Wohlhabende Leute werden sich auch über die vielen Neubauten hier freuen.

Prunkvolle Gebäude

**Kim:** Wir anderen begnügen uns damit, hier draußen die Aussicht zu genießen. Die ist ja kostenlos. Lars, hast du schon reiche Amerikaner getroffen und gibst mit ihnen Geld aus?

**Lars:** Nein, ich bin in der Istedgade in Vesterbro. Früher kamen vor allem Matrosen hierher, um leichte Mädchen zu treffen. Das können sie heute immer noch, aber deshalb bin ich eigentlich nicht hier. Ich will mich hier nach Klamotten umschauen. Hier gibt es viele tolle Bekleidungsgeschäfte. Mal sehen, ob was für mich dabei ist.

Schaufenster

Lars geht ins Geschäft

**Lars mit T-Shirt:** Das ist ganz toll. Passt das zu mir? Nein, das da. Das ist stark. Ich muss mal schauen, was es kostet. 500 Kronen sind ja nicht so teuer. Das ist ein normaler Preis.

**Anprobe Lars:** Ich finde es richtig hübsch. Ich bin mir sicher, dass Kim seine Sachen bei teuren Herrenausstattern kauft.

**Kim:** Ich und teure Herrenausstatter? Sicherlich nicht. Ich kaufe meine Klamotten in Supermärkten, das ist viel billiger. Ich schaue auch darauf, was reduziert ist. Das ist auch kinderfreundlicher, denn als Familienvater muss ich sparen. Das Geld kann man stattdessen für etwas anderes Tolles ausgeben. Was ich auch sehr gerne mache, ist eine Kanalrundfahrt. Da fährt man im Boot durch Ko-

penhagen und erlebt die Stadt und die tollen alten Häuser aus einer ganz anderen Perspektive. Lars läuft jetzt bestimmt in der dreckigen Stadt zwischen Autos und Abgasen herum, während ich hier an Deck die frische Luft genieße.

**Lars:** Nun mal sachte, ja? Hier mitten in der Stadt gibt es auch Naturbereiche mit Grünflächen und herrlichen Bäumen, wo es sehr friedlich und ruhig ist. Ich bin jetzt in Søndermarken, das direkt neben dem Zoologischen Garten liegt. Hier gibt es einen geheimen Ort. Ob ich Ihnen den verraten soll? Hier ist er, der geheime Ort. Es ist das Museum für moderne Glaskunst, das Die Zisternen heißt. Das Spezielle daran ist, dass es ein unterirdisches Museum ist. Hier sind Glaswerke ausgestellt, von internationalen, aber auch von dänischen Künstlern. Es ist wirklich toll und beeindruckend. Nur: Es ist dort unten sehr kalt. Das ganze Jahr über hat es acht bis neun Grad. Vergessen Sie also nicht, was Warmes anziehen, so wie ich. Kommen Sie mit!

Bilder vom Museum

**Lars:** Hier ist es bitter kalt und nass. Kim, ist es bei dir auch kalt?

Schiffahrt

**Kim:** Wir sind gerade am Königsschiff Dannebrog vorbeigefahren. Ich bin mir nicht sicher, ob ich das Opernhaus toll oder hässlich finde.

Stadtbilder vom Schiff aus

**Kim:** Da liegt die Nationalbank.

**Lars auf der Brücke:** Ahoi, Kim!

**Kim auf dem Schiff:** Hallo, hallo Lars! Alles okay?

**Lars:** Ja. Typisch für dich, dass du schon wieder auf dem Wasser rumhängst.

**Kim:** Ja, ich genieße es in vollen Zügen.

**Lars:** Mach das nur. Ciao, ciao.

**Kim:** Bis später. Ciao.

**Lars:** Typisch Kim. Immer zieht es ihn ans Wasser. Aber in die Stadt kommt er nie.

Bilder Nyhavn

**Kim:** Moment... okay. Jetzt ist es Zeit für ein kaltes dänisches Mittagessen. Dann werde ich mal hier rein gehen und etwas Leckeres mit Hering essen und ein kaltes Bier trinken. Diese Plätze scheinen frei zu sein.

Kim bestellt Bier

**Kim isst:** Mmm, das ist wirklich lecker. Nyhavn, also der neue Hafen, wurde 1671 bis 1673 ausgehoben. Im 19. Jahrhundert war Nyhavn der zentrale Hafen für kleinere Boote.

Dafür war er aber doch nicht so gut geeignet, der Kanal war viel zu schmal und der Wasserstand viel zu niedrig. Mit der Zeit wurde es ein beliebter Ort für Seeleute, die an Land gingen, um sich hier einen ordentlichen Rausch anzutrinken. Später kamen dann immer mehr Restaurants und Cafés hinzu, von denen heute einige recht mondän sind. Jetzt ist Nyhavn vor allem im Sommer ein beliebter Ort, um fein essen zu gehen und teures Bier zu trinken. Andere setzen sich einfach mit einer Flasche Bier in der Hand auf die Kai-mauer und genießen diese schöne Jahreszeit.

**Kim isst:** Mmm ... Fisch ist was Feines. Aber Lars, du machst dir wohl weniger aus Fisch, oder?

**Lars:** Doch, jetzt bleib mal ganz ruhig. Ich bin auch oft dort, um Heringsplatte zu essen. Das schmeckt lecker. Aber heute habe ich viel größere Lust auf ein ordentliches Steak. Das hier ist der perfekte Ort.

**Lars:** Wir sind wieder an einem der historischen Orte von Kopenhagen. Ich stehe hier auf den alten Verteidigungswällen von Christianshavn. Früher gab es hier auch viele Mühlen, die große Mengen Mehl für die Bevölkerung der Stadt mahlen.

#### Bild

**Lars vor „Bastionen + Loeven“:** Die Mühle hier wurde 1909 geschlossen. Sie wurde umgebaut, so dass sie heute Restaurant und Museum ist.

**Lars:** Vielen Dank. Ein herrliches Mittagessen! Das werde ich jetzt genießen. Hmm, lecker. Ob Kim wohl immer noch draußen am Wasser ist?

#### Häuser am Wasser

**Kim:** Natürlich. Du weißt doch, wenn ich Wasser rieche, bin ich nicht mehr davon wegzukriegen. Schaut das hier aus wie alte, vergammelte Slumwohnungen und wie Fabriken, die alles verschmutzen? Wie ein verdreckter Hafen? Nein, Islands Brygge hat sich wirklich sehr verändert.

#### Bilder

**Kim:** Jetzt können die Kopenhagener Islands Brygge als Erholungsgebiet nutzen und Sportarten wie Beachvolleyball, Basketball oder Fußball betreiben. Neulich bekamen die Kopenhagener auch ein Hafenbad. Das sieht im Moment recht leer aus. Immerhin, ein Rettungsschwimmer ist da. Es ist einfach noch zu kalt zum Baden. Ich springe hier auch nicht

rein. Und du, Lars? Hast du auch Wasser gern?

**Lars:** Aber natürlich, Kim. Ich mag Wasser, ich liebe es! Hier bin ich jetzt auch ganz von Wasser umgeben. Es ist herrlich, dazusitzen und sich von der Sonne bescheinen zu lassen, mitten in der Natur. Ich bin jetzt gerade auf Holmen.

#### Bilder

**Lars:** Man merkt eigentlich gar nicht, dass Holmen mitten in Kopenhagen liegt. Wenn man vom Stress und der Hektik der Stadt müde wird, ist es wunderbar, sich hier draußen eine Pause vom hektischen Leben zu gönnen und in aller Ruhe zu entspannen.

#### Christiania

**Lars in Christiania:** Hier sind wir nun in Christiania. Das ist ein Freistaat mitten in Kopenhagen. Hier gibt es auch schöne Natur und interessante Architektur. Christiania entstand 1971, als eine Gruppe von Menschen eine stillgelegte Kaserne besetzte. Sie gründeten ein eigenes Gemeinwesen, in dem sie so leben konnten wie sie wollten, aus Protest gegen den dänischen Staat, den sie ablehnten. Der Freistaat existiert immer noch.

#### Bilder

**Lars:** Christiania war seitdem es besteht ein großes Gesprächsthema. Man hat ständig diskutiert, ob Christiania aufgelöst oder erhalten werden soll.

#### Bilder

**Lars:** Und du, Kim, denkst du wieder nur an Wasser? Kannst du überhaupt nicht woanders sein?

**Kim:** Doch, natürlich, Lars. Dir zuliebe werde ich jetzt mal auf mein Lieblingselement verzichten. Das hier ist zum Beispiel ein Ort in Kopenhagen, an den ich wirklich gerne komme. Es ist eine herrliche Umgebung. Meine Familie muss mich zwar manchmal erst herzerren. Aber wenn ich erst einmal hier bin, finde ich es richtig toll. Der Ort liegt in Nørrebro, und es ist der Assistenzfriedhof. Zugegeben, es ist ein etwas merkwürdiger Ort. Er wurde viele Jahre lang nur als Friedhof genutzt, aber dann hat er seine Bestimmung geändert und immer mehr Leute nutzen ihn einfach als Park.

#### Bilder, u. a. Grab von Hans Christian Andersen

**Kim:** Hier auf dem Assistenzfriedhof kann man auch sehr gut die Geschichte Kopenhagens verfolgen, hier sind nämlich ganz viele

berühmte Dänen begraben. Zum Beispiel Hans-Christian Andersen. Und du, Lars, interessierst du dich eigentlich auch für Kultur?

**Lars:** Aber klar doch. Ich gehe gern in Museen, vor allem in den Bereichen Kunst, Design und Architektur. Mich beeindruckt es sehr, zu sehen, wie man Dinge entwirft und konstruiert. Hier in Dänemark gibt es viele Designer, die für ihre vielen tollen Werke weltberühmt sind. Und die schaue ich mir gern an.

Bilder

**Lars:** Deshalb komme ich oft hierher ins Dänische Architekturzentrum, um verschiedene Ausstellungen zu sehen. Gerade jetzt läuft eine über die höchsten Gebäude im Laufe der Geschichte. Kommen Sie mit!

Bilder der Ausstellung

Rathausplatz, Lars geht ins Lokal

Lars und Bedienung

**Lars:** Mmm, schmeckt das gut. Eine Lasagne, ein Highlight der italienischen Küche. Aber was isst eigentlich ein so aktiver Naturliebhaber wie du, Kim?

Wurst auf Grill

**Kim:** Ich sitze gerade am Rand von Kopenhagen direkt an einem herrlichen See. Wie du siehst, kann ich doch nicht auf Wasser verzichten... Und an einem Tag wie heute habe ich auf nichts anderes Lust als auf eine leckere Wurst - auf einem Einweggrill.

Vor dem Rathaus

**Lars trifft Kim:** Hallo, hallo. Geht's dir gut? Wie war dein Tag?

**Kim:** Perfekt. Und deiner?

**Lars:** Der war auch richtig schön.

**Kim:** Jetzt haben wir Ihnen ein paar unserer Lieblingsorte in Kopenhagen gezeigt.

**Lars:** Der Tag geht langsam zur Neige. Das merkt man auch an der Stimmung, das Licht verändert sich. Ich schlage vor, dass wir jetzt noch zu einem ganz speziellen Ort gehen. Okay?

**Kim:** Ja ja. Aber Moment mal. Jetzt muss ich dich noch was fragen ... Wir stehen jetzt auf dem Rathausplatz. Das Rathaus ist die Kopie eines anderen Gebäudes. Weißt du, wo dieses steht?

**Lars:** Nein, weiß ich nicht.

**Kim:** Nein, er weiß es nicht. Also – das liegt in Siena in Italien.

**Lars:** Wäre ich nicht darauf gekommen.

**Kim:** Wollen wir gehen?

**Lars:** Nein, nein, nein. Jetzt werd' nicht hektisch. Ich will dich auch noch was fragen... Der Rathauturm, wie hoch ist der?

**Kim:** Das ist doch leicht. Der ist 105,60 m hoch.

**Lars:** Stimmt.

**Lars:** Jetzt komm!

**Kim:** Okay.

Bilder: Kopenhagen bei Nacht

**Kim und Lars im Pub:** Lass uns raus gehen!

Lars Knudsen, Doevefilm Video

**Kim:** Ja, einen schönen Sommer!

Buch, Regie und Moderation: Lars Knudsen und Kim Moesby

Kamera: Stehen Dalin, Bent Nielsen

Schnitt: Helgi Toftegaard, Joergen Hansen

Produktion: Doevefilm Video, für Dänisches Fernsehen DR, © 2005

Deutsche Übersetzung: Roland Hoffmann

Sprecher: Johannes Hitzelberger, Holger Ruppert

Vorschau - Schriftinsert

Sehen statt Hören – Sommerprogramm 2007

STÄDTETOUR DURCH EUROPA

Die nächsten Stationen:

11.08. Paris, 18.08. Prag, 25.08. Helsinki, 1.09. London

Fax-Abruf-Service „Sehen statt Hören“

Ab 1298. Sendung eingestellt (lt. BR-Rundschreiben 23/06 vom August 2006)

**Impressum:**

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;

Redaktion Geisteswissenschaften und Sprachen / SEHEN STATT HÖREN

Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

**E-MAIL:**

sehenstatthoeren@brnet.de,

**Internet-Homepage:**

www.br-online.de/sehenstatthoeren

**Redaktion:** Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2007 in Co-Produktion mit WDR  
**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.  
Paradeplatz 3, 24768 Rendsburg, Tel./S-Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751  
**Einzel-Exemplar:** 1,46 Euro

